

FAMK: Positive Entwicklung setzt sich im Jahr 2013 fort

Hervorragendes Kapitalanlageergebnis und erfreuliche Beitragsanpassungs-Situation

FRANKFURT. Die Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG, die Nummer eins in der privaten Krankenversicherung für diese Berufsgruppen in Hessen, setzt ihre positive Entwicklung auch im Jahr 2013 fort.

Trotz wiederum anspruchsvoller politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bilanzsumme der FAMK um 20,9 Mio. Euro auf insgesamt 258,6 Mio. Euro (+8,8 Prozent). Der Rohüberschuss betrug 5,1 Mio. Euro und lag damit erneut auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro). Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich leicht auf 47,2 Mio. Euro (Vorjahr 46,9 Mio. Euro). „Das Jahr 2013 ist an den Finanz- und Kapitalmärkten bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau alles in allem erneut sehr spannend verlaufen. Wir sind mit den Ergebnissen der FAMK insgesamt zufrieden. Die positive Entwicklung setzt sich weiter fort und die FAMK befindet sich auf einem grundsoliden Kurs – insbesondere auch mit Blick auf die Beitragsanpassungen für die Mitglieder“, betont Vorstandsmitglied Matthias Kreibich.

Steigende Kosten im Gesundheitssystem führen auch 2013 zu erhöhten Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die FAMK ist und bleibt die führende private Krankenversicherung in Hessen für beihilfeberechtigte Kunden wie Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Bundespolizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen. Im abgelaufenen Jahr gelang es der FAMK, 368 Kunden

Hansaallee 154
60320 Frankfurt

Telefon: (069) 97466 - 137

E-Mail: klaus.fischer@famk.de
www.famk.de

Frankfurt, 15. Juli 2014

(Vorjahr: 441 Kunden) für eine Krankheitskostenvollversicherung zu gewinnen. Der Bestand reduzierte sich insgesamt leicht um 311 auf 28.705 Personen (Vorjahr: 29.016 Personen). Die sehr moderaten Beitragsanpassungen für die Mitglieder in 2013 führten zu einer Erhöhung der Beitragseinnahmen um rund 0,2 Mio. Euro.

Die weiterhin kontinuierlich steigenden Kosten im Gesundheitswesen sorgten auch 2013 erneut für ein Mehr an Aufwendungen für Versicherungsfälle: Sie betragen insgesamt 32,8 Mio. Euro (Vorjahr: 30,9 Mio. Euro). Immerhin verringerte sich der Anstieg im Jahresvergleich damit von 7,9 Prozent (2011 zu 2012) auf 6,1 Prozent (2012 zu 2013). Die Verwaltungskosten der FAMK erhöhten sich geringfügig auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

„Wir haben im Jahr 2013 die Optimierung der wichtigsten Geschäftsprozesse und der Services der FAMK weiter vorangetrieben. In persönlichen Gesprächen mit Kunden werden die Veränderungen bei der FAMK immer wieder gelobt. Wir verfolgen den Kurs der konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden selbstverständlich auch weiterhin“, unterstreicht Vorstandsmitglied Michael Schillinger.

Erneut sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis und marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote

Trotz der nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen an den nationalen und internationalen Finanzmärkten konnte das bereits sehr gute Kapitalanlageergebnis erneut ausgebaut werden: Von 8,9 Mio. Euro im Vorjahr auf nun 10,6 Mio. Euro (+18,1 Prozent). Dieses herausragende Ergebnis ist das Resultat des auch weiterhin umsichtigen und sicherheitsorientierten Kapitalanlagemanagements der FAMK.

Das Ergebnis kommt auch in diesem Jahr vollständig den Mitgliedern der FAMK zugute. Der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die den Kunden über die Limitierung

von notwendigen Beitragsanpassungen wieder zufließt, werden 4,2 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro). In das Eigenkapital der FAMK wird – insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Eigenmittelanforderungen aufgrund der neuen europäischen einheitlichen Aufsichtsregeln (Solvency II) – ein Betrag von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) eingestellt.

Auf einem mit 21,2 Prozent wiederum erfreulich hohen Niveau befindet sich die Eigenkapitalquote der FAMK (Vorjahr: 19,4 Prozent). Auch diesmal dürfte es der FAMK damit gelingen, den Marktschnitt (2012: 15,2 Prozent) deutlich zu übertreffen. Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter im Innendienst der Direktion in Frankfurt betrug im Jahresdurchschnitt 31 Personen (Vorjahr: 32 Personen).

Kennzahlen der FAMK:

Gebuchte Bruttobeiträge:	47,2 Mio. Euro (+0,5 Prozent)
Kapitalanlagebestand:	239,2 Mio. Euro (+9,7 Prozent)
Kapitalanlageergebnis:	10,6 Mio. Euro (+18,1 Prozent)
Nettoverzinsung:	4,62 Prozent (VJ: 4,26 Prozent)
Rohüberschuss:	5,1 Mio. Euro (VJ: 6,8 Mio. Euro)
Eigenkapital:	10,00 Mio. Euro (VJ: 9,1 Mio. Euro)
Eigenkapitalquote:	21,2 Prozent (VJ: 19,4 Prozent)

Diese Zahlen sind vorläufig.

VJ = Vorjahr

Ausblick 2014

Die FAMK wird auch im Jahr 2014 den eingeschlagenen Weg konsequent weiter gehen. Dabei gilt es vor allem, die sich bietenden Marktchancen zu nutzen. Strukturell hat die FAMK in den vergangenen Monaten und Jahren dafür die Grundsteine gelegt: Mit den neuen Geschäftsräumen stehen zum einen moderne Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zum anderen verfügt die FAMK über attraktive und auf die Be-

dürfnisse ihrer Klientel extra angepasste Produkte und umfassende Dienstleistungen.

„In Zeiten des Internets, Smartphones und E-Mail ist der direkte, persönliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht ja fast etwas aus der Mode gekommen. Wir sind aber davon überzeugt, dass genau dies wichtig ist und auch einen Teil des FAMK-Erlebnisses ausmacht. So finden Mitglieder in ganz Hessen ihren persönlichen Berater. Diese Betreuung vor Ort wird durch Neueinstellungen künftig weiter verbessert werden“ betont Michael Schillinger und Vorstandskollege Matthias Kreibich ergänzt: „Bei der FAMK geht es sehr persönlich zu. Es kommt nicht von ungefähr, dass potenzielle Kunden mit Vertragsabschluss zu Mitgliedern werden. Unser Verein hat eine Größe, die es allemal erlaubt, die Mitglieder individuell und persönlich zu betreuen. Ich sage es immer so: Die FAMK ist der Verein mit besonderem Service.“

Für das Jahr 2014 erwartet die FAMK insgesamt geringe Beitragsanpassungen im Bestand. Die Beiträge bleiben in vielen Fällen konstant oder können sogar leicht reduziert werden. Diese erfreuliche Entwicklung für die Mitglieder wird voraussichtlich – trotz eines geringeren Rohüberschusses – zu einer weiteren Stärkung der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung führen.

Kontakt: Klaus Fischer, Telefon (069) 97466 - 137
E-Mail: klaus.fischer@famk.de, www.famk.de